

Bertram Schröter

34 Göttingen
Goßlerstraße 66 A
den 9. Juli 1963

An den
Vorstand

Liebe Freunde,

hier die Ereignisse seit der Vorstandssitzung :

Am Sonntag Abend habe ich noch an den britischen Zweig geschrieben. Inzwischen ging eine Antwort von Frank Judd ein. Der britische Zweig habe Mariannes Bewerbung erwogen, obwohl sie gegen mehrere Bedingungen verstoße, welche nicht eine Angelegenheit des britischen Zweiges sondern eine der zuständigen internationalen Sekretäre sei : Mariannes Bewerbung sei lange nach Schluß der Liste eingegangen; die Bewerbung war nur für einen Teil der Lagerzeit; Marianne konnte nicht an dem obligatorischen Vorbereitungsseminar in Paris teilnehmen. Frank wollte in Paris mit Michael Holman sprechen um zu versuchen, daß dieser noch ein Visa für Marianne beschafft. Über Lutz Caspers gab es ein Mißverständnis, Frank schreibt : er wolle, da Roger noch in Griechenland sei, an die FDJ schreiben, um zu erfragen, ob Lutz als Besucher des Lagers ein Visum bekommen könne.

Am Samstag, nein Freitag erfuhr ich dann telefonisch von dem Brief aus Bonn. In der Anlage bekommt Ihr einen Durchschlag davon. Erfreulich daran ist die Klarheit der Absage. Alfred hat mit Marianne telefoniert, Lutz hat den Brief hier gelesen.

Heute kam eine Karte von Marianne : "... und Hinweis: ich bin nicht dort, sondern hier. Die Ministerien sind sich einig, es ist grotesk. Erhielt 6.7. früh Zusage, nachmittags Absage FDJ von SCI Paris. Sprach heute sieben Minuten auf Bahnhof Zoo mit Michael Holman, er hofft sehr und wünsche dringend, daß Lutz kommt (auch FDJ). Morgen ausführlicher." Marianne scheint demnach eindeutig und endgültig kein Visum zu bekommen - wohl als Berlinerin, denn wie sollte sonst die FDJ Lutz' Teilnahme wünschen? Diese Tatsachen passen ziemlich genau zu meinen auf der Vorstandssitzung im Mai geäußerten Bedenken. Wir haben also einige Punkte gesammelt für die nächste IC-Sitzung !

Heute habe ich kurz mit Gerhard Krückeberg gesprochen. Er hat zwar keinen Durchschlag vom Ministerium bekommen, wußte aber von dem Brief. Er bekam von mir Durchschläge meines zweiten Briefes und der Antwort aus Bonn. Gerhard wird in den nächsten Tagen im Familienministerium Gelegenheit haben, mit Dr. Ott zu sprechen.

Für's Mitteilungsblatt ging ein zwei Seiten DDR-Bericht heraus, der bereits den Bonner Brief berücksichtigt und mit dem Satz endet, daß es dem Vorstand unter diesen Umständen nicht opportun erscheine, Freiwillige in den Dienst nach Potsdam zu schicken.

Was Ost-Pakistan anbetrifft, bin ich ebenfalls für Ralphs Vorschlag und bitte, gegenteilige Meinungen – so vorhanden – mir zu schreiben (ggf. via Alfred). Falls solche bis zum 20. 7. nicht eingegangen sind, werte ich dies als Zustimmung.

Herzliche Grüße

Bertram